

Historische Brunnensteine sind wieder aufgetaucht

Steine für den Zazenhäuser Kindlesbrunnen waren entwendet worden. Eine Augenzeugin hat den Täter beobachtet. *Von Bernd Zeyer*

Am Pfingstwochenende waren historische Sandsteine verschwunden, die an der Straße „Brunnenrain“ gelagert worden waren. Sie hätten in den jahrhundertealten Kindlesbrunnen, der momentan restauriert wird, eingebaut werden sollen (wir berichteten). Nun sind die Steine wieder aufgetaucht: Jemand hatte sie entwendet und in seinen eigenen Garten geschafft. Dabei war er von einer Spaziergängerin beobachtet worden. „Das ist eine sonderbare Geschichte“, sagt Hans

Dieter Krebs. Zusammen mit anderen ehrenamtlichen Mitstreitern aus dem Bürgerverein arbeitet er seit vier Jahren daran, den historischen Brunnen wieder herzustellen. Dafür hätten die originalen Sandsteine von einem Steinmetz eingebaut werden sollen, bis sie dann verschwanden.

Die Polizei war geholt und Anzeige erstattet worden. Nun konnten die Ordnungshüter den Dieb ermitteln. Zu verdanken ist das einer aufmerksamen Dame.

Sie war auf einem Spaziergang unterwegs und sah zunächst, wie jemand die Steine ins Auto lud. Doch damit nicht genug: Im Laufe des weiteren Spaziergangs konnte sie sogar beobachten, wie die Steine wieder ausgeladen wurden. Dass es sich dabei um einen Diebstahl handelte, konnte sie zu dieser Zeit noch nicht wissen. Erst später sah sie einen Zettel, den Krebs nach der Tat am Zaun vor dem Brunnen angebracht hatte, und meldete sich bei ihm. Die Polizei übernahm dann den Rest.

„Aus Versehen“ habe er die Steine mitgenommen, sagte der Täter. Er musste das Diebesgut wieder zurückbringen. Laut Krebs waren drei Fahrten nötig, um die zwei bis drei Tonnen schwere Fracht wie-

der zum Brunnen zu schaffen. „Für uns ist die Geschichte erledigt“, sagt Krebs. Mit dem Täter habe er keine große Diskussion mehr führen wollen. Ihm gehe es nicht um eine strafrechtliche Verfolgung, vielmehr sei er froh, dass die Steine wieder da seien. Nun sollen sie so bald wie möglich in den Brunnen eingebaut werden.

Ob der Mann zur Rechenschaft gezogen wird, ist noch nicht klar. Laut der Polizei sei zwar kein Strafantrag gestellt, aber eine Anzeige erstattet worden. Und diese könne nicht so einfach zurückgezogen werden. Die Anzeige gehe nun an die Staatsanwaltschaft. Sie entscheidet, ob ein öffentliches Interesse vorliegt und der Fall weiter verfolgt wird.